

Piccard, Wasserzeichen Horn

VERÖFFENTLICHUNGEN
DER STAATLICHEN ARCHIVVERWALTUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausgegeben
von der Landesarchivdirektion
Baden - Württemberg

Sonderreihe

Die Wasserzeichenkartei Piccard

im Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Findbuch VII

WASSERZEICHEN HORN

BEARBEITET
VON
Gerhard Piccard

1979
VERLAG W. KOHLHAMMER STUTTGART



1384 G 314

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Piccard, Gerhard

Wasserzeichen Horn / bearb. von Gerhard Piccard. -
Stuttgart: Kohlhammer, 1979.

(Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung
Baden-Württemberg: Sonderreihe die Wasserzeichenkartei
Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart; Findbuch 7)
ISBN 3-17-005057-5

© 1979 by Landesarchivdirektion Baden-Württemberg in Stuttgart
Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten
Text und Zeichnungen: Gerhard Piccard
Offsetreproduktionen: System-Repro GmbH, Filderstadt 1
Druck: Druckerei Tübinger Chronik, Tübingen

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort	7
Einleitung	8
Quellennachweis.	10
Herkunftsbestimmung der Papierzeichen.	12
Gliederung der Abbildungen.	14

DATIERUNG DER ABGEBILDETEN PAPIERZEICHEN

Zeichen-und Texterklärung	16
Abteilung I	19
Abteilung II	21
Abteilung III	25
Abteilung IV.	29
Abteilung V.	31
Abteilung VI	32
Abteilung VII.	36
Abteilung VIII.	38
Abteilung IX	42
Abteilung X.	44

ABBILDUNGEN

Abteilung I	47
Abteilung II	63
Abteilung III	107
Abteilung IV.	149
Abteilung V.	161
Abteilung VI	167
Abteilung VII	213
Abteilung VIII.	229
Abteilung IX.	263
Abteilung X.	281
Gegenmarken*.	291

* Zusätzliche Marken oder Zeichen in der anderen Bogenhälfte

VORWORT

Die Wasserzeichenforschung hat sich in den vergangenen 25 Jahren zu einer eigenständigen Disziplin der Papiergeschichte entwickelt und den wohl fruchtbarsten Beitrag unserer Zeit zu den historischen Grundlagenwissenschaften geleistet. Gerhard Piccard hat diese entscheidende Wende in den zurückliegenden fünfziger Jahren herbeigeführt. Er hat die Wasserzeichenforschung auf eine wissenschaftlich gesicherte Grundlage gestellt und eine praktikable Methode begründet, mit Hilfe von Wasserzeichen zuverlässig zu datieren. Schließlich hat er in seiner Wasserzeichenkartei das Hilfsmittel zur praktischen Anwendung dieser Datierungsmethode geschaffen.

Die im Hauptstaatsarchiv Stuttgart verwahrte Kartei umfaßt derzeit 90 000 exakt datierte, in Auszuchtische originalmaßstäblich übertragene Wasserzeichen aus den Anfängen der europäischen Papierfabrikation von ca. 1300 bis um 1650. Piccard hat sie in über achtzig in- und ausländischen Archiven und Bibliotheken gesammelt und nach einem systematisch gegliederten Gesamtplan zu Belegreihen von beispielhafter Dokumentationsdichte vereint. Die Kartei wird für die Forschung durch Inventare erschlossen. Wasserzeichenkartei und Inventare sind einzigartig und unter Piccards Namen inzwischen ein internationaler Begriff geworden. Alle Personen und Institutionen, deren Forschungsobjekte oder Sammlungsgegenstände aus beschriebenem, bemaltem oder bedrucktem Papier der Jahre 1300-1650 bestehen, ziehen unschätzbaren Nutzen daraus. Die Landesarchivdirektion setzt deswegen die Reihe der Inventare seit 1977 beschleunigt fort. Während sich die Bände I-III darauf beschränken mußten, von den zahlreichen Varianten eines Wasserzeichenmotivs Typen oder repräsentative Zeichen darzubieten, werden ab Band IV sämtliche in der Kartei vereinten Varianten eines Motivs samt Beizeichen, Gegenmarken und einem benachbarten Binddraht in Originalgröße abgebildet und die zugehörigen Orts- und Datierungsbelege sowie die Formenpaare angegeben. Damit sind aus den Inventaren Tafelwerke geworden, die den Rückgriff auf die Kartei in der Regel erübrigen.

Der Bearbeiter Gerhard Piccard vollendet in diesem Jahr sein 70. Lebensjahr. Seine Wasserzeichenkartei und die sie erschließenden Inventare wären auch ohne seine zahlreichen übrigen Veröffentlichungen auf den Gebieten der Wasserzeichenforschung, der Papiergeschichte und des Frühdrucks schon jetzt ein großartiges Lebenswerk. Gleichwohl arbeitet er zielstrebig weiter. Stetig ergänzt er die Kartei und stellt neue Druckvorlagen fertig. Der geplante Umfang der Inventar-Reihe konnte daher von 10 auf 12 Bände erweitert werden.

Als Herausgeber bin ich mir mit meinen Mitarbeitern sicher: Anerkennung und Dank können dem Jubilar kaum in geeigneterer Form erwiesen werden als in der Förderung seines einzigartigen Werkes. So ist es mir eine ganz besondere Freude, die Inventarreihe »Wasserzeichenkartei Piccard« in diesem Jahr mit zwei weiteren Bänden fortsetzen zu können. Band VII »Wasserzeichen Horn« enthält 1845 Horn-Wasserzeichen des Zeitraums 1322-1680, für einzelne Typen bis 1821, Band VIII »Wasserzeichen Schlüssel« 1627 Schlüssel-Wasserzeichen des Zeitraums 1297-1680.

Die Redaktion besorgte wieder Dr. Hermann Bannasch, Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, unter Mitwirkung von Christine Bührlen-Grabinger, Hauptstaatsarchiv Stuttgart.

Stuttgart, im Mai 1979

Prof. Dr. Günther Haselier
Präsident
der Landesarchivdirektion
Baden-Württemberg

EINLEITUNG

Das der Datierung dienende Findbuch VII vereinigt 1845 Papierzeichen „Horn“ in natürlicher Größe. Die Lage der Zeichen in den Papierbögen ist, soweit sicher erkennbar war, links des nächstgelegenen natürlichen Blattrandes („Büttenrand“). In umgekehrten Fällen weist ein Pfeil ← auf den nächstgelegenen Blattrand (links des Zeichens).

Die Position der Papierzeichen auf den Schöpfformen ist mit der Zeichnung je eines benachbarten (vertikalen) Binddrahtes und der Maßangabe des Abstandes von zwei bzw. drei anschließenden Binddrähten in Millimeter umrissen.

Die Bezeichnung der bei der Papierproduktion ursprünglich zusammengehörigen Formen- bzw. Zeichenpaare erfolgte nur dann, wenn beide Zeichen in zweifelsfrei zusammenhängenden Papierlagen wechselnd enthalten waren. Auf die Zusammenstellung mutmaßlicher Paare wurde verzichtet.

Alle Horn-Zeichen sind der besseren Übersicht wegen in eine einheitliche Richtung gesetzt.

Die Horn-Marken bezeichnen bis in die ersten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts das Hifthorn (Jagdhorn), später — hauptsächlich zurückzuführen auf die unter Maximilian I. errichtete und unter Karl V. erweiterte Reichspost - das Posthorn.

Das Posthorn-Zeichen ist bis zum Ende der Handpapiermacherei so häufig gebraucht worden, daß eine willkürlich gewählte zeitliche Begrenzung seiner Publikation nicht vertretbar wäre. So wird wenigstens ein Überblick auch über die Formungen nach 1630 und bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts beigegeben.

Fast noch häufiger findet sich das Horn (Posthorn) als Beifügung zu anderen Hauptzeichen: Wir weisen auf

Findbuch I, Kronen-Wasserzeichen

VIII 27,28,48,49
IX 71-76,151-153
X 15,21-24,41,42,45,46
XIV 51-53

Findbuch II, Ochsenkopf-Wasserzeichen

X 551
XIV 171-197,201-203
XVI 394-396,456,457

Findbuch III, Turm-Wasserzeichen

III 151,161,164,176, 351, 352, 374,
451, 461, 462, 465, 481,491, 496,
501, 506, 511, 512, 514, 561, 701-773

Findbuch IV, Wasserzeichen Buchstabe P

VI 509,513,515,516,545
VII 1791
XV 221-236, 391-413, 581, 582

Hierzu zählen auch die mit dem Posthorn gezeichneten Bären nicht-Berner Provenienz und die Gruppe der Papierzeichen Schlange. Da die letzteren kaum noch zur Veröffentlichung gelangen werden, haben wir ausnahmsweise die mit dem Uracher Horn gezeichneten Schlangen, wie auch die Uracher Wappenfigur Horn und Hirschgeweih (Stange) diesem Findbuch angegliedert.

Zur Benennung des Papiers „mit dem Horn“ dienen die folgenden Quellen:

Die Korrespondenzen der Datini-Handelsgesellschaft in Prato (Toscana) notieren in Palma de Mallorca 1397 April 2 eine Papierlieferung *per la barcha di Andrea di Domenico 1 (balle) di Corneo*, und 1397 April 3 *per inn Orlando ... una (balle) di Chorno*.

Die Nördlinger Stadtrechnungen (Kammerrechnungen) verzeichnen

1456: 2V2 ryß Ravenspurger bapyr, wobei das ain mit dem Horn;

1468: dem Stadtschreiber für 4 ryß bappyr, 2 Ochsen und 2 Horen (Horn);

1472: umb 1 ryß Horn bappeirs, item geben dem Stadtschreiber für 1 ryß Horn, Rauenspurger bappiers.

Schon vor der Mitte des 16. Jahrhunderts findet sich die Benennung des Papiers nach seinem Horn-Zeichen nicht mehr. An ihre Stelle tritt die Zweckbezeichnung Missiv-(Brief-)Papier, welche in dem Zeitraum ca. 1560 bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts der Bezeichnung Postpapier weicht. Dabei wird das Posthorn im 18. Jahrhundert zum großen Teil von anderen (neuen) Zeichen verdrängt.

Die Herstellung eines besonders dünnen, feinen Schreibpapiers wird in Oberitalien (im Mailänder Raum) schon zu Beginn des 15. Jahrhunderts angetroffen, ist in den Ländern des Deutschen Reichs aber erst (durch die Änderung der Posttaxen bedingt) im Verlaufe des zweiten Drittels des 16. Jahrhunderts nachzuweisen. Zu ihren bedeutendsten Herstellern zählten die Manufakturen in Augsburg, Frankfurt (Main), Kaufbeuren, Kempten und Memmingen.

Die Nördlinger Kammerrechnungen verzeichnen 1556 den erstmaligen Bezug von *sechs ryß des dynnen Missif Bappirs*, und 1557 *elf ryß des gar zarten Missif Bappirs*.

Die Stuttgarter Kirchenkasten-Verwaltungsrechnungen verzeichnen 1567 und 1574 den Bezug von fünf bzw. zwei Ries *Post Papeyr*; die Stuttgarter Landschreibereirechnungen enthalten 1569/70 und 1578/79 Ausgaben für *Postpapier* bzw. *reines Postpapier*.

1595 bezog die Nördlinger städtische Kanzlei *1 riss rain Post Bappir* zu 20 Batzen;

1615 quittierte der Ravensburger Handelsherr Johann Conrad Senner dem Kloster Salem (Bodensee) u. a. für *zwei riß schön Post Papir* zu *zwen fl* (Gulden je Ries);

1620 lieferte der Handelsherr Christoph Hürter von Memmingen dem Kloster Salem *12 riß Post Adler*;

1764 bezog die Kanzlei des Klosters Salem von ihrer Papiermühle in Mühlhofen *7 Ries Post Träuble* (Traube mit Posthorn).

Während die Bestandsaufnahme der Papiermühle in Ettlingen (Baden) noch 1776 *1 Paar Post Kronenform* aufführt, waren schon vor der Mitte des Jahrhunderts zahlreiche mit anderen (neuen) Zeichen versehene Postpapiere im Handel, so etwa 1773 das *mittlere holländische Postpapier mit der Pro Patria*.

QUELENNACHWEIS

Die Quellen des vorliegenden Findbuches sind die Bestände der nachfolgend benannten staatlichen, städtischen und privaten Archive und Bibliotheken:

Deutschland

StA Coburg
StA Darmstadt
StA Detmold
HStA Düsseldorf
StAL Göttingen
(Stiftung Preuß. Kulturbesitz)
StA Königsberg (Pr)
StA Schwerin (Mecklenb)
StA Zerbst
StadtA Reval

GLA Karlsruhe
StA Koblenz
StA Ludwigsburg
StA Marburg (Lahn)
HStA München
StA Münster (Westf)
StA Nürnberg
StA Speyer
HStA Stuttgart
StA Würzburg

StadtA Augsburg
StadtA Braunschweig
StadtA Celle
StadtA Coburg
StadtA Duisburg
StadtA Essen
StadtA Esslingen
StadtA Frankfurt a. M.
StadtA Freiburg i. Br.
StadtA Gengenbach
StadtA Göttingen
StadtA Goslar
StadtA Heilbronn
StadtA Kempten (Allgäu)
StadtA Köln
StadtA Konstanz
StadtA Mainz
StadtA Memmingen
StadtA München
StadtA Münster (Westf)
StadtA Nördlingen
StadtA Ravensburg
StadtA Regensburg
StadtA Rothenburg ob der Tauber

StadtA Rottweil
StadtA Schwäbisch Hall
StadtA Soest (Westf)
StadtA Ulm
StadtA Wesel

StiftsA Xanten (Niederrhein)
Hohenlohe-ZentralA Neuenstein
UB Freiburg i. Br.
LB Karlsruhe
UB München
B German. Nationalmuseum Nürnberg
LB Stuttgart

Belgien

RijksA Gent
StadsA Gent
StadsA Leuven
StadsA Mechelen

Frankreich

A de la ville Metz
A de la ville Strasbourg

Italien

A di Stato Bologna
A di Stato Brescia
A di Stato Como
A di Stato Ferrara
A di Stato Lucca
A di Stato Mantova
A di Stato Padova
A di Stato Parma
A di Stato Pavia
A di Stato Piacenza
A di Stato Pisa
A di Stato Prato (A Datini)
A di Stato Ravenna
A di Stato Siena
A di Stato Torino
A di Stato Treviso
A di Stato Udine
A di Stato Vicenza

Niederlande

RijksA Arnhem
RijksA Maastricht
RijksA Utrecht
GemeenteA Elburg
StadsA Utrecht

Österreich

LRegA Innsbruck
HHStA Wien

Schweiz

StA Basel-Stadt
StA Bern
StA Solothurn

Abkürzungen

A = Archiv, Archives, Archivio
GLA = Generallandesarchiv
HStA = Hauptstaatsarchiv
HHStA = Haus-, Hof- und Staatsarchiv
LRegA = Landesregierungsarchiv
StA = Staatsarchiv
StAL = Staatliches Archivlager

B = Bibliothek
LB = Landesbibliothek
UB = Universitätsbibliothek

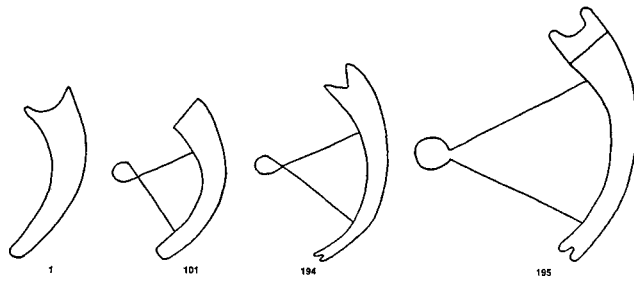
HERKUNFTSBESTIMMUNG DER PAPIERZEICHEN

<i>Abteilung I</i>		98	Oberrhein
1-13	Oberitalien	101	Baden: Zeil (Harmersbach)
14	Südostfrankreich	102-121	Ober- und Mittelitalien
101-196	Oberitalien	201-292	Ober- und Mittelitalien
<i>Abteilung II</i>		<i>Abteilung VIII</i>	
1-502	Oberitalien	1- 2	Bayern: Landsberg (Lech)
<i>Abteilung III</i>		3	Baden, Württemberg
1—324	Süddeutschland: Ravensburg	5-14	Baden, Württemberg
<i>Abteilung IV</i>		21- 27	Oberrhein-Vogesen
1— 45	Süddeutschland: Ravensburg	31- 37	Ober-und Mittelitalien
51-101	Oberitalien	51-54	Oberrhein-Vogesen
106-107	Oberitalien	55	Westdeutschland: Aachen
108-157	Süddeutschland: Ravensburg	57- 65	Oberitalien
161-164	Oberitalien	71- 73	Oberitalien
206-208	Oberitalien	74	Baden
<i>Abteilung V</i>		77- 79	Südostfrankreich: Montbeliard
1	Westfrankreich	81- 82	Oberrhein
6-14	Oberitalien	86- 87	Nordwestdeutschland
15	Südostfrankreich	91- 92	Baden: Emmendingen
51- 75	Oberitalien	101-105	Oberrhein
81-88	Oberitalien	106	Baden: Ettlingen
101-113	Mittelfrankreich (?)	107-108	Oberrhein
116-117	Oberitalien	111-126	Mittelitalien
<i>Abteilung VI</i>		201-203	Vogesen
1— 2	Süddeutschland: Ravensburg	211	Württemberg
3-68	Ober- und Mittelitalien	212-215	Bayern: Ronsberg, Michel Fischer
71-77	Süddeutschland: Ravensburg	216-217	Württemberg
101-438	Mittelitalien, aber	218-219	Bayern
401	Baden	221	Baden
<i>Abteilung VII</i>		222	Bayern: Kempten (Allgäu)
1	Mitteldeutschland	223	Württemberg
11	Oberrhein	224	Niederösterreich
12- 13	Lothringen (?)	225	Bayern: Nürnberg
14	Oberrhein	227	Bayern. Mittelfranken?
15- 20	Süddeutschland	229-230	Bayern
23	Bayern: Landsberg (Lech)	241	Vogesen
24	Württemberg: Unterkochen. Leonhard Schmied	242-243	Württemberg: Heidenheim (Brenz)
25	Württemberg (Urach)	244-248	Bayern
26	Süddeutschland	249-258	Württemberg: Urach
27	Norddeutschland	259-262	Baden
28	Süddeutschland (Baden)	271	Baden
31- 36	Mittelitalien	272-275	Bayern: Kempten (Allgäu)
41- 46	Württemberg: Urach	276-278	Oberrhein
47- 48	Oberrhein (?)	279-280	Württemberg
49- 55	Württemberg	291-292	Bayern: Raum Coburg
61	Baden	301	Württemberg
62- 95	Ober-und Mittelitalien	302	Niederösterreich
		303	Württemberg: Urach
		304	Oberrhein
		312-318	Baden: Oberachern, Nikolaus v. Dürkheim
		319-320	Oberrhein

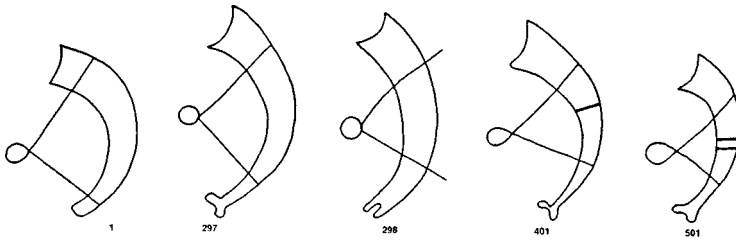
321	Baden: Zell (Harmersbadi). Jacob Say	13- 14	Württemberg
322-323	Elsaß	15-17	Norddeutschland
324-326	Baden	18	Elsaß: Thann
328	Elsaß?	21- 25	Württemberg
329	Bayern	26-27	Nordwestdeutschland: Berlebeck. Jürgen Schmidt
331-338	Baden: Freiburg (Breisgau)	31-36	Baden: Lörrach, Maulburg
341-343	Württemberg: Heidenheim (Brenz)	37-38	Baden: Freiburg (Breisgau)
344-345	Bayern	39- 40	Südostfrankreich: Montbéliard
347-349	Baden: Niefern	41- 42	Elsaß
351	Niederösterreich?	43- 50	Basel
352-353	Bayern	51- 52	Norddeutschland
354-359	Württemberg	53	Nordwestdeutschland (?)
361	Niederösterreich?	61	Lothringen?
362-365	Bayern	62	Norddeutschland
366	Oberrhein	63	Lothringen?
367-373	Württemberg: Urach	64	Nordwestdeutschland?
374	Württemberg: Ravensburg	65- 66	Oberrhein
375	Süddeutschland. Wohl Michel Widenbauer	71	Baden: Freiburg (Breisgau)
381-384	Vogesen	72- 74	Württemberg: Wangen (Allgäu)
388-389	Württemberg	101-122	Frankreich
391	Bayern	201	Oberrhein
392	Baden: Zell (Harmersbach). Georg Loth	202-203	Baden: Stockach
393-394	Württemberg	204-209	Baden: Oberachern. Wendelin Rihel (Straßburg)
401-402	Württemberg: Unterkochen. Hans Christoph Bullinger	210-211	Baden: Freiburg (Breisgau). Beatus Schumacher
403	Hessen	221	Württemberg
404-405	Württemberg	222-223	Baden: Hegau
406-408	Württemberg: Urach. Stephan Grassei	224	Baden: Schopfheim
409-410	Württemberg: Urach	225	Baden: Zell (Harmersbach)
411	Bayern	226	Baden: Gengenbach
412	Württemberg: Urach	227	Baden: Mühlhofen (Bodensee)
413	Süddeutschland	228	Baden: Aach (Hegau)
416	Württemberg: Karbach	229	Württemberg: Göppingen. Schumm
421	Baden	230	Oberrhein (Elsaß)
422-424	Oberrhein	231	Schlesien: Schweidnitz
425-426	Württemberg: Wangen (Allgäu)	232	Württemberg
427	Baden: Ettlingen	233	Elsaß
428-429	Baden: Niefern	234	Baden: Oberachern. Vgl. 204-209
431-435	Baden: Mühlhofen (Bodensee). Hans Peter Hermann, Peter Unold	235	Hessen
441	Bayern: Kempten (Allgäu)	236	Elsaß
442	Württemberg. Heilbronn?	237-238	Baden: Maulburg. Bartlin Ferber
443-447	Oberrhein	239	Baden
451-468	Württemberg: Urach	240	Baden: Freiburg (Breisgau). Loth
501-542	Württemberg	241-242	Württemberg: Karbach. Unold
551	Bayern	243	Baden: Schopfheim
552-553	Württemberg	244	Basel
554	Bayern	245	Baden: Mühlhofen (Bodensee)
555	Niederösterreich	246	Baden: Freiburg (Breisgau)
561-562	Süddeutschland. Georg Endter (Nürnberg)	247	Baden: Klein Laufenburg (Oberrhein)
		251-254	Württemberg: Urach
<i>Abteilung IX</i>			
1- 7	Schlesien: Liegnitz	<i>Abteilung X</i>	
8	Nordwestdeutschland	1-112	Ober-und Mittelitalien
9- 10	Baden	121-122	Oberrhein?
11	Westdeutschland (Niederrhein)	126-127	Württemberg: Heidenheim. Jörg Dietrich
12	Nordwestdeutschland		

GLIEDERUNG DER ABBILDUNGEN

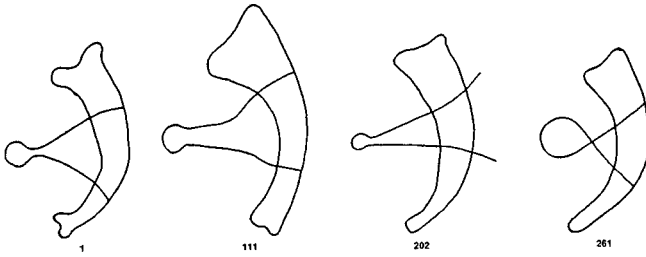
I



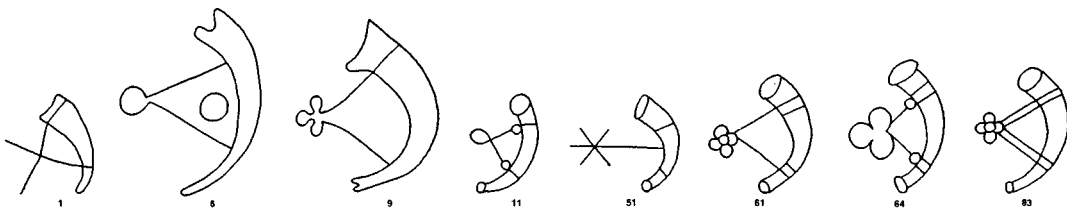
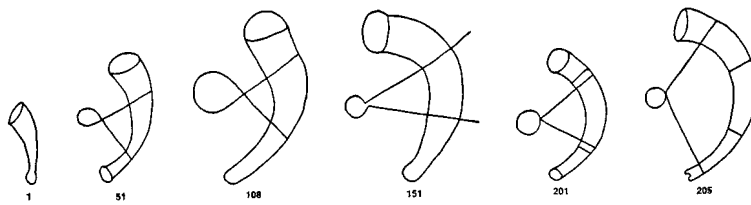
II



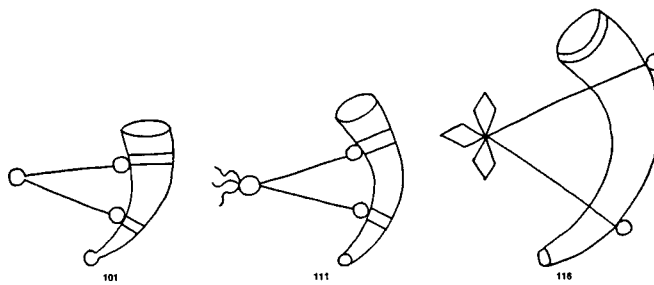
III



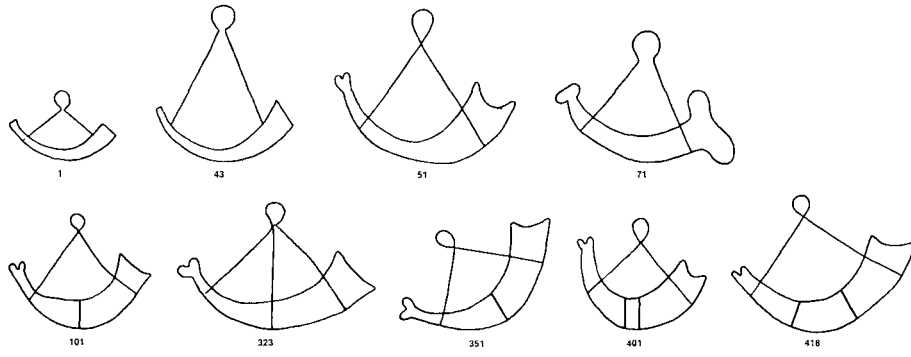
IV



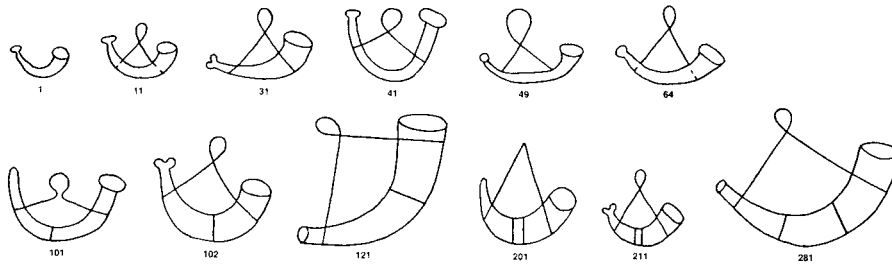
V



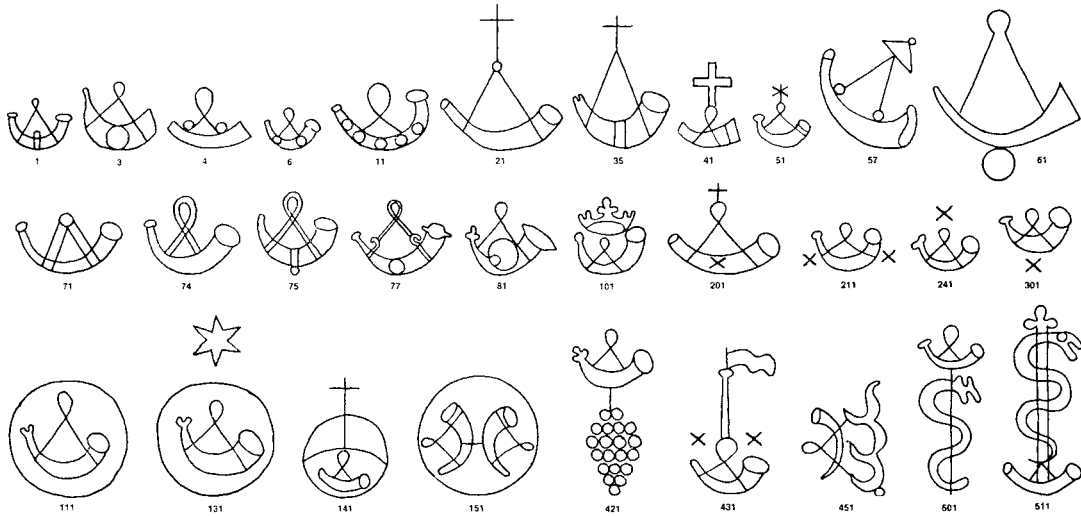
VI



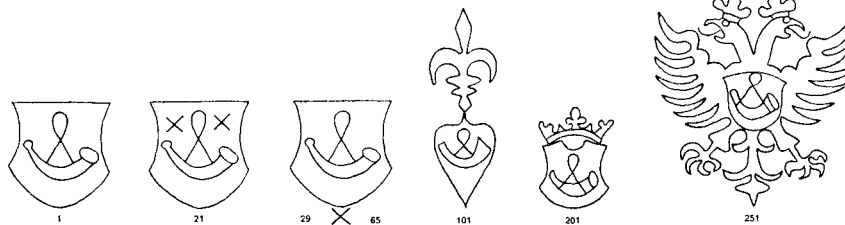
VII



VIII



IX

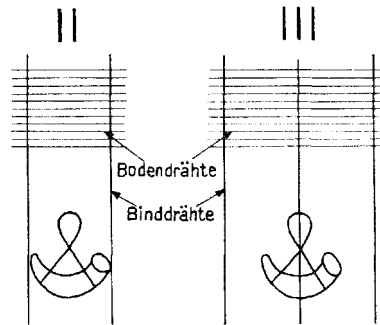


X

HORN IN GROSSFORMATIGEN PAPIEREN

ZEICHEN- UND TEXTERKLÄRUNG

Abstand der Binddrähte der Schöpfformen



Alle Maße in mm

- || Papierzeichen ist zwischen zwei Binddrähten auf der Schöpfform befestigt
- ||| Papierzeichen ist zwischen drei Binddrähten auf der Schöpfform befestigt, wobei der mittlere Binddraht zumeist die Mittelachse des Papierzeichens bildet

* Dicke bzw. starke Bodendrähte mit scheinbar großen Zwischenräumen

Jahreszahlen: Zeitraum der Datierungsbelege

Jahreszahlen

in (): Datum erschlossen

°vor Jahreszahlen: Datierungsbeleg aus Drucken

Ortsnamen: Ausstellungsorte der Datierungsbelege

A, B: Bei der Produktion ursprünglich zusammengehöriges Formen- bzw. Papierzeichen-Paar

C: Gegenmarken (zusätzliche Marken oder Zeichen in der anderen Bogenhälfte)

Papierformate: Mit Ausnahme der in Abteilung X gesondert zusammengestellten Zeichen in großformatigen Papieren sind sämtliche Zeichen der Abteilungen I-IX im Papier des gewöhnlichen (normalen) kleinen und größeren Kanzleiformats enthalten; die Abmessungen der Papierbogen halten sich fast ausnahmslos in den Grenzen 28,5 bis 32,5 cm x 38,5 bis 44 cm; die Bogen bis ca. 30 x 41 cm werden zu den kleinen (Kanzlei-)Formaten gezählt.

Die Ortsnamen werden zumeist in der Rechtschreibung der Landessprache wiedergegeben.

Abkürzungen

Bay	Bayern	-b	-burg
Fr	Franken	Bz	Bezirk
Han	Hannover	Eb.	Erzbischof
Hess	Hessen	Ebm.	Erzbistum
Kurl	Kurland	Gf.	Graf
Livl	Livland	Gft.	Grafschaft
Mecklenb	Mecklenburg	Hz.	Herzog
NM	Neumark	Hzm.	Herzogtum
österr	Österreich	K.	Kaiser
Ofr	Oberfranken	Kf.	Kurfürst
Opf	Oberpfalz	Kg.	König
Opr	Ostpreußen	Kl.	Kloster
Pom	Pommern	-l	-land
Pr	Preußen	Mgf.	Markgraf
Sa	Sachsen	-r	-reich
Schles	Schlesien		
Schlesw	Schleswig		
Schwarzw	Schwarzwald		
Thür	Thüringen		
Ufr	Unterfranken		
Westerw	Westerwald		
Westf	Westfalen		
Wpr	Westpreußen		
Württ	Württemberg		

Literatur:

Briquet, C. M.: Les filigranes, Dictionnaire historique des marques du papier. 1907,²1923.